



Der Eingang zum größten Lama-Tempel in Peking.



Fabelwesen aus dem Sommerpalast in Peking. Fotos: Eichert

# Zu Tränen gerührt

## Simone/Segatori gewinnen erste Kür-WM Beide Lateinpaare im Finale

**Zum ersten Mal wurden Weltmeisterschaften im „Freestyle“ (Kür und Showtanz) ausgetragen. 18 Latein- und zwölf Standardpaare überwiegend aus Europa reisten dazu auf Einladung der World Dancesport Federation nach Peking.**

**A**us Deutschland waren vier Paare eingeladen: In Standard Benedetto Ferruggia/Claudia Köhler und Simone Segatori/Annette Sudol, in Latein Sergey und Viktoria Tatarenko und Nikita Bazev/Marta Arndt. Der DTV war in Absprache mit den Trainern und dem Paar der Meinung, Benedetto und Claudia sollten sich voll auf die kommende Weltmeisterschaft in den Standardtänzen in Moskau konzentrieren und die WM Freestyle auslassen. So flogen drei deutsche Paare nach Peking, neugierig, was die eigens einstudierte eigene Kür wert war und was die anderen Paare an Choreografien bringen würden.

war die sehr starke Beteiligung örtlicher politischer Prominenz bis hin zu Abgeordneten aus dem chinesischen Sportministerium. Die Stadt, vertreten durch den Vizebürgermeister, lud alle Paare, die Wertungsrichter und die Delegationen aus der ganzen Welt am Vorabend der WM zu einem wunderschönen Empfang mit einem circa 20-gängigen Menü ein.



Die Weltmeisterschaft fand an beiden Tagen unter dem Beifall von circa 1.500 Zuschauern im Beijing Ditan Gymnasium statt, einer Sporthalle, die mit Vorhängen, Fahnen und Blumen sehr schön geschmückt war. Auffällig

*Simone Segatori/  
Annette Sudol bei ihrer Kür.  
Foto: WDSF, Wang Yi*



Welt-  
meisterschaft  
Kür Latein

24. September,  
Peking

1. Fedor Polyanskiy/  
Dina Akhmetgareeva,  
Russland (51,85)
2. Martino Zanibellato/  
Michelle Abildrup,  
Dänemark (51,80)
3. Ch. Guillaume Schmitt/  
Elena Salikova,  
Frankreich (51,70)
4. Aniello Langella/  
Khrystyna Moshenska,  
Italien (50,20)
5. Sergey Tatarenko/  
Viktoria Tatarenko,  
Deutschland (50,05)
6. Nikita Bazev/  
Marta Arndt,  
Deutschland (48,50)
7. Pavel Pasechnik/  
Francesca Berardi,  
Italien (48,45)
8. Fan Wenbo/  
Xu Zhuoya,  
China (46,85)



Die „verbotene Stadt“.  
Foto: Eichert

An der **Weltmeisterschaft Free-style Latein** nahmen 18 Paare teil. Es stellte sich bald heraus, dass es sehr schöne Kürten gab, aber auch Paare – selbst Weltklassepaare –, die die fünf Tänze ziemlich phantasielos hintereinander gesetzt hatten. Dies wurde dann – wie im Ergebnis ersichtlich – auch manchen zum Verhängnis.

Gewertet wurde nach dem neuen WDSF Wertungssystem. Die Paare tanzten ihre Kür einzeln, und die Wertungsrichter werteten in den Wertungsgebieten:

- ▶ **PB Posture, Balance, Coordination**
- ▶ **QM Quality of Movement**
- ▶ **MM Movement to music**
- ▶ **PS Partnering Skill**
- ▶ **CP Choreography and Presentation**

wobei das letzte Wertungsgebiet CP 1,5-fach gewichtet wird. Dadurch waren die teilweise wunderschön choreografierten einfallsreichen Kürten zu Recht im Vorteil. Bei 5,5 Wertungsgebieten und einer Maximalnote von

10,0 (ähnlich Eiskunstlauf) betrug die maximal zu erreichende Punktzahl (Durchschnitt von 7 Wertungsrichtern) also 55 Punkte.

In einer Choreografie müssen mindestens drei der fünf Tänze gezeigt werden, Fremdtänze sind eingeschränkt erlaubt, genauso wie Hebefiguren. In den Standardtänzen sind Teile in gelöster Tanzhaltung ebenfalls zeitlich beschränkt erlaubt.

Die deutschen Lateinpaare brachten sehr schöne Kürten mit nach Peking (Tatarenkos: „Prince goes funky Latin“, Bazev-Arndt: „Burlesque“). Es waren auch Paare aus dem WM-Lateinfinale in Peking dabei, die teilweise recht phantasielose Kürten zwar technisch hervorragend, aber für die Zuschauer ziemlich langweilig darboten, wie z. B. die enttäuschenden Italiener Langella/Moshenska.

Gut gelaunte WM-Teilnehmer:  
Nikita Bazev/Marta Arndt,  
Sergey und Viktoria Tatarenko.  
Foto: Eichert

Interessanterweise wechselten die Benotungen der Paare und damit auch die Reihenfolge von der Vor- zur Zwischenrunde. Da die Punktzahl nach jedem Vortrag offen angezeigt wurde, konnten auch die Zuschauer diese Veränderungen beobachten.

Die Freude im deutschen Lager war groß, als beide Paare für das achtpaarige Finale in der Lateinsektion aufgerufen wurden. Im Finale konnten sie die bereits in Vor- und Zwischenrunde gezeigten tollen Leistungen nochmals steigern und wurden verdient Fünfte und Sechste in dem hochrangigen Feld. Besonders erwähnenswert ist das russische Siegerpaar Polyanskiy/Akhmetgareeva (51,85), das vorher kaum jemand kannte, das aber mit einer hervorragenden Kür über den „Joker“ aus dem Film Batman alle Weltspitzenpaare in die Schranken wies und mit einem Vorsprung von ganzen 0,05 Punkten gegen die Dänen Zanibellato/Abildrup („Michael Jackson“, 51,80) gewann.



So heißen wir  
auf Chinesisch.  
Foto: Eichert





So sehen  
Weltmeister aus:  
Simone Segatori/  
Annette Sudol.  
Foto: Eichert



## Kleiderwechsel nicht erlaubt

An der **Weltmeisterschaft Freestyle Standard** nahmen zwölf Paare teil. Eine sehr eindrucksvolle Kür bot das chinesische Paar, das eine Geschichte über den Abschied eines Mädchens von seinem Freund erzählte, der zum Militärdienst abreisen musste. Diese Kür wurde sehr gut bewertet. Allerdings benutzte das Paar eine Militärjacke als Accessoire, die es ständig an- und auszog, mal das Mädchen, mal der Junge. Das Wechseln der Kleidung bzw. die Benutzung von Accessoires ist gemäß WDSF-Reglement verboten. Da das Paar die Aufforderung des Chairman Marco Sietas auf Unterlassung trotz Dolmetscher nicht verstehen konnte oder wollte oder diese nicht umsetzen konnte, musste es nach der Zwischenrunde aus dem Turnier genommen werden.

Andere Paare hielten sich teilweise mit viel zu langen Passagen in gelöster Tanzhaltung

nicht an die Freestyle-Regeln, was unter den anderen Paaren zu großem Unmut führte. Der Weltverband sollte die Freestyle-Regeln dringend überarbeiten.

Bereits in der Vorrunde wurde klar, dass es – sollte nichts Außergewöhnliches passieren –, zu einem Zweikampf um den WM-Titel zwischen den Dauerrivalen Emanuel Valeri/Tania Kehlet aus Dänemark und den Deutschen Vizemeistern Standard Simone Segatori/Annette Sudol kommen würde. Beide Paare hatten grundverschiedene, aber wunderschöne Kürren und setzten sich damit und in der tänzerischen Qualität von Anfang an fast uneinholbar für die anderen Paare deutlich an die Spitze des Feldes.

Die Dänen hatten eine sehr spritzige, schnelle, lustige Choreografie mit dem Schwerpunkt auf Quickstep, Simone und Annette hatten sich das Thema „Music & Fairy Tales“ ausgesucht nach dem Film „Klang des Herzens“ (Originaltitel „August Rush“), dessen Geschichte an den Klassiker Oliver Twist erin-

tert. Dazu tanzten die beiden eine eher melancholische, getragene Choreografie mit wundervoll weichen, schwingenden Bewegungen im Langsamen Walzer und Slowfox, die bei Zuschauern und wie sie später zugeben auch bei Wertungsrichtern zu Gänsehautattacken führten. Den Schlusspunkt der Choreografie setzte eine riskante Hebefigur über Kopf und ein anschließender freier Fall von Annette. Im Training hatte es dabei zahlreiche Stürze gegeben. Zuschauer und vor allem Betreuer hielten entsprechend bei jeder ihrer getanzten Kürren vorübergehend den Atem an. Aber es ging alles gut. Simone und Annette tanzten diese Kür nicht, sie lebten sie aus ganzem Herzen. Und so wischte sich so mancher nach ihrer Darbietung eine kleine Träne der Rührung aus den Augen. Die Traumnote 52,55 von 55 möglichen Punkten belohnte sie schließlich verdient mit dem Weltmeistertitel vor den Dänen Valeri/Kehlet. Dritte wurden mit deutlichem Abstand die Russen Polovnikov/Veselkina.

MICHAEL EICHERT

## Welt- meisterschaft Kür Standard

25. September,  
Peking

1. Simone Segatori/  
Annette Sudol,  
Deutschland (52,55)
2. Emanuel Valeri/  
Tania Kehlet,  
Dänemark (52,10)
3. Alexey Polovnikov/  
Tatiana Veselkina,  
Russland (49,20)
4. Francesco Gauppo/  
Debora Pacini,  
Italien (47,95)
5. Martin Dvorak/  
Zuzana Silhanova,  
Tschechische Republik  
(47,55)
6. Csaba Laszlo/  
Anna Mikes,  
Ungarn (47,50)

Anzeige

Dieses Geschenk kommt garantiert gut an!



# SUPADANCE®

## Geschenk-Gutschein

Einfach online Betrag auswählen, Gutschein individuell gestalten und nach Bezahlung als PDF ausdrucken. Wir senden übrigens immer versandkostenfrei bis zu 4 Paar zu!



\*Der Clou: Der Schenkende erhält zusätzlich einen Warengutschein in Höhe von 10% des gekauften Geschenk-Gutscheins gratis dazu!

Gratis Warengutscheine\* jetzt auf  
supadance.de